

Die Freunde der Zentralbibliothek Solothurn laden ein



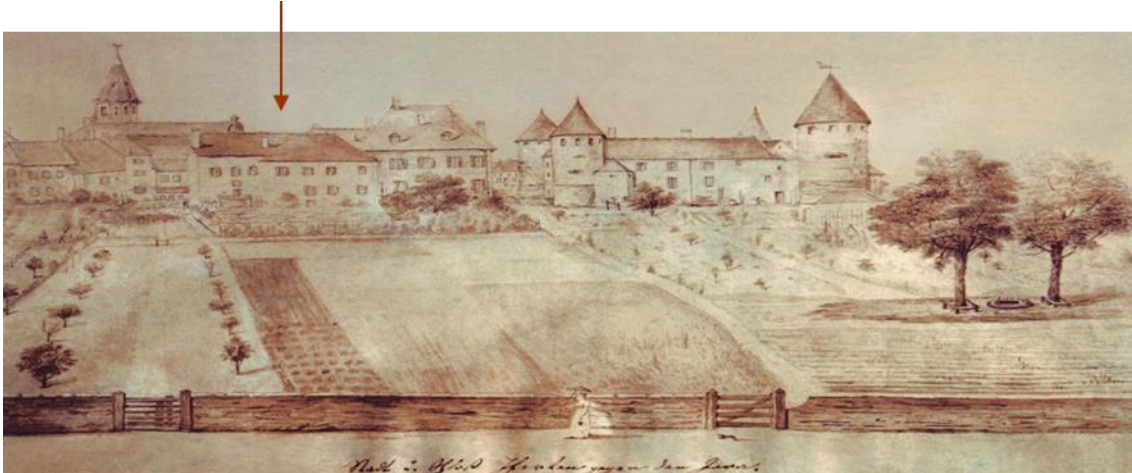
Rosette Niederer-Kasthofer (1779-1857)

Was ist mädchengerechte Bildung?

Die Pestalozzianerin Rosette Niederer-Kasthofer (1779–1857) und ihr Wirken für ein «frauengerechtes» Leben in Familie und Gesellschaft

Dr. phil. Yvonne Leimgruber

Dienstag, 5. November 2019, 18:30 Uhr (Querbau, 1. Stock)



Stadtansicht von Yverdon

Pfeil: Mädcheninstitut, rechts: Schloss mit Pestalozzis Knabeninstitut

Dr. phil. Yvonne Leimgruber

Historikerin und Erziehungswissenschaftlerin

Studien und wissenschaftliche Tätigkeiten an den Universitäten von Zürich, Bern und Halle an der Saale sowie der Pädagogischen Hochschule FHNW in Aarau

wissenschaftliche Mitarbeiterin/Bibliothekarin an der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, Direktorin der ZBS (seit Juli 2019)

Forschungsschwerpunkte: Schweizergeschichte 19./20. Jahrhundert, Bildungs-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte; Politische Bildung

Zum Referat

Die Pädagogin Rosette Niederer-Kasthofer (1779–1857), während Jahren enge Mitarbeiterin Pestalozzis, engagierte sich für die Erziehung, Bildung und Wirkungsmöglichkeiten von Mädchen und Frauen in Familie und Gesellschaft. Das Leben der Institutsbesitzerin, Pädagogin und Publizistin wird vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Umgestaltung der Schweiz untersucht. Welchen Beitrag lieferte Niederer-Kasthofer an die Ausformung der männerzentrierten bürgerlichen Gesellschaft? In welchem Verhältnis stehen ihr eigener Lebensentwurf und die Ausbildung von Berufsfrauen zur selber propagierten bürgerlichen Geschlechterordnung? Wie sind ihre „Blicke in das Wesen der weiblichen Erziehung“, das erste von einer Schweizerin veröffentlichte Werk zu Fragen weiblicher Erziehung, Bildung und Lebensbedingungen, im Vergleich mit anderen pädagogischen Publikationen der Zeit zu gewichten?